

Dresdner Volkszeitung

Herausgeber: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1208

Organ für das werktätige Volk

Verleger: Ed. Staatsb. Dresden,
Kant. der Arbeiter, Handwerker
und Fleischer, K. O. Dresden,
Gebrüder Arnold, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Das Blatt zum Erlösungsmittel der Art. 16 des Reichsgrundgesetzes, bei der Bestellung der Dresdner Volkszeitung vom Reichsausschuss für die Presseverwaltung des Reichs

Abonnementspreis: Ein Jahrgang 1,20 M., 6 Monate 0,70 M., 3 Monate 0,40 M., 1 Monat 0,15 M. (Postgebühren eingeschlossen). Einzelhefte 5 Pfennig.

Schriftleitung: Dresden, Postfach 1111, 1. Stockwerk. Telefon 1111. Geschäftszeiten: 9 bis 12 Uhr, 1 bis 4 Uhr.

Abonnementspreis: Ein Jahrgang 1,20 M., 6 Monate 0,70 M., 3 Monate 0,40 M., 1 Monat 0,15 M. (Postgebühren eingeschlossen). Einzelhefte 5 Pfennig.

Nr. 234

Dresden, Dienstag, den 7. Oktober 1930

41. Jahrgang

Schweifwedeln vorm Ausland

Die Nazis wollen zahlen — Stahlhelms Friedensgetue

Es ist auffällig, wie sehr sich die Nationalisten mit einem Male aus dem Ausland bemühen. Sie möchten guten Eindruck machen. Die Stahlhelmsführer haben sich in letzter Zeit einige Male geäußert, und immer betonten sie nach außen hin ihre Friedensliebe. „Weil die Frontsoldaten wissen, was Krieg ist“, sagte Düstlerberg, „wollen sie keinen Krieg.“ Wohl soll werden, aber Deutschland dürfe von Erfüllungsgeldern nicht erdrückt werden. Am Sonntag fand ein Stahlhelmsfest in Hohlens, bei dem sich Düstlerberg als Führer zeigte. Nur nach innen drohte er: „Die Entscheidung über Deutschlands Schicksal wird vielleicht bald nicht von Parteien und Parlamenten getroffen werden, sondern allein von den Massen und gelandeten Kräfte, die sich außerhalb des parlamentarischen Wirkungsfeldes in höchst wirksamer Form gefunden und gebildet haben. Unter diesen Kräfte soll auch die Stahlhelms in der ersten Linie stehen.“

umzusehen, wäre die ganze Bewegung erledigt. Das wissen die Nationalisten ganz genau, und daraus müssen sie durch Furcht und Ehrfurcht, durch Furcht und Hader die „Stimmung“, die in letzter Zeit schon ohnehin bedenklich nachgelassen hat, wieder aufzulockern.“

Was der Pressedienst der Zentrumspartei hier sagt, trifft den Nagel auf den Kopf: die Nazis haben der Welt bis heute noch nicht verraten, wie sie sich Deutschlands Sanierung denken. Trotz allem aber haben es die christlichen Gewerkschaften bis heute noch nicht für angebracht gehalten, einen Trennungsschnitt gegen die Nationalsozialisten zu ziehen. Dabei loben sich die Nazis nicht nur im Deutschen Nationalen Handlungsarbeitsverband, sondern auch in anderen den christlichen Gewerkschaften angeschlossenen Verbänden von Tag zu Tag mehr aus. Man zerbricht sich zwar in den maßgebenden Kreisen der christlichen Gewerkschaften schon seit Wochen den Kopf darüber, was eventuell gegen die nationalsozialistische Seuche unternommen werden kann, und reißt auch von einer eventuellen Sabotageänderung, aber über das Reden hinaus ist man bisher noch nicht gekommen.

Eine Entschliebung fordert ein Volksbegehren zur Auflösung des preussischen Landtags. „Wer Preußen hat, hat Deutschland.“ Der Reichspräsident als Reichsverweser soll in Zukunft auch das Amt des preussischen Staatspräsidenten innehaben.“

In diesem Rummel nahm der Exkronprinz als Ehrenmitglied des Stahlhelms teil. Auch zu den Nationalsozialisten gehören ja jetzt einige Prinzen, denn die ganze Arbeiterbewegung ist eine Bewegung gegen Volk und Republik, eine Bewegung, auf die die ehemaligen Landesväter und ihre Erben große Hoffnungen setzen. Soll die Ueberwälzung der Republik jedoch gelingen, so muß zunächst einmal das Ausland neutral bleiben. Darum die Friedensreden. Auch Düstler hat sich neuerdings wieder einmal vor der Entente und dem Weltkapital verneigt. In einem amerikanischen Blatt (New York American) bringt Karl von Bismarck einige Aeußerungen Düstlers. Der kleine Adolf verweist auf die nationalsozialistische Regierung in Braunschweig und sagt:

„Franzosen, die im Reichsrat werden fernere fordern, daß Deutschland eine Erleichterung der Bestimmungen des Young-Plans verlangt und die Frage der möglichen Kriegsschuld aufrollen soll. Das Deutschland, das ich führen werde, wird nichts unterzeichnen, was nicht mit voller Ueberzeugung für durchführbar gehalten, aber peinlich alle übernommenen Verpflichtungen erfüllen.“

Alle: Die Nationalsozialisten wollen nicht zwei Milliarden Mark pro Jahr an die Entente zahlen, sondern weniger, aber zahlen wollen sie. Auf den Törjern nehmen sie das Maul voller und reden von „Bereicherung des Reiches“. Seit dem 14. September jedoch führt man bei ihnen wieder einmal einen Wechsel. Vor der Wahl dementierten sie nach innen und drohten nach außen, jetzt dienen sie vor der Entente und drohen nach innen. Dume, die besten, heißen mandamental durch, aber Kunde bleiben sie deshalb doch. Das plötzliche Schweifwedeln der Nationalisten vor dem Ausland wirkt ebenso widerlich wie vorher ihr blödsinniges Revanchegeschrei.

Die Nazis schreien vor Unfähigkeit

D. Dittler wollte am Sonntag zu politischen Besprechungen bei Brüning. Nicht — wie uns versichert wird — auf Einladung des Reichsfinanziers, sondern auf seine eigene Einladung hin. Der Pressedienst der Zentrumspartei schreibt dazu:

„Die Nationalsozialisten wollen gar nicht mitarbeiten. Das Kabinett Brüning und der Reichstag selbst werden zum Teil in nicht wiederzuerfindenden Worten und Ausdrücken beschimpft und geschmäht. Das Reformprogramm wird heruntergerissen und schlecht gemacht. Der Volksrechtgeber hat dieser Tage noch den Vorschlag eines Ueberwindungsgeldes als „ein finanzpolitisches Verbrechen“ bezeichnet und unter Hinweis auf eine frühere von Düstlerding angenommene Anleihe gesagt: Der Zentrumler Brüning reißt sich wieder an den Haaren Düstlerding an. Freilich sind die Nationalsozialisten in keiner angenehmen Lage, nachdem Brüning, was durchaus forciert war, unter leibhaftiger Aufsicht der Reichsanwaltschaft der Nationalsozialisten, sie vor die Frage der Verantwortlichkeit stellte. Nun müssen sie die Nase lüften, nun müssen sie Farbe bekennen. Aber heute schon ist es zu erkennen: sie wollen, ja sie können gar nicht praktisch mitarbeiten, weil sie selbst vor aller Welt den niederträchtlichsten Nachweis ihrer vollen Unfähigkeit liefern müssen. In demselben Augenblick, in welchem die Nationalsozialisten verurteilt werden, daß, was sie versprochen haben, in die Praxis

Ein Bischof gegen die Nazis

D. Das bischöfliche Generalvikariat in Mainz bestätigt, daß der Bischof von Mainz, Dr. Dugo, an die Geistlichen seiner Diözese folgende Anweisungen erteilt hat:

1. Jedem Katholiken ist es verboten, eingeschriebenes Mitglied der Hitler-Partei zu sein.
2. Katholiken der Hitler-Partei ist es nicht gestattet, korporativ an katholischen Beerdigungen oder sonstigen Veranstaltungen teilzunehmen.
3. Solange ein Katholik eingeschriebenes Mitglied der Hitler-Partei ist, kann er nicht zu den Sakramenten zugelassen werden.

Ein eingeschriebenes Mitglied einer Partei macht sich nach der Erklärung des Generalvikariats in Mainz selbstverständlich alle Programmpunkte dieser Partei zu eigen. Das Programm der Partei Hitlers enthält Bestände, die mit den Grundgesetzen und Lehren der katholischen Kirche unvereinbar sind.

Stahlhelmer flüchten zu Juden

H. Frankfurt, 7. Oktober. (Via. Frankfurt.) In Frankfurt flüchteten am Sonntagabend Stahlhelmsleute, die von Kommunisten verfolgt wurden, in die Synagoge und taten die Juden, die zum Gottesdienst versammelt waren, um Schutz, der ihnen auch gewährt wurde.

Eine Gruppe von 40 Stahlhelmsleuten aus Schönbach, die eine Arbeitervereinschaft verließen, von etwa 100 Kommunisten verfolgt, es kam zu einer heftigen Schlägerei, in deren Verlauf zwei Stahlhelmer verletzt wurden. Ein Teil der Stahlhelmer flüchtete in die Synagoge. Es entstand dort zunächst große Unruhe. Als man aber den Sachverhalt hörte, wurden die Stahlhelmer von dem Wächter in einen Seitenraum geführt und dort verhaftet. Schließlich eilte das Ueberwachungsamt mit zwei Autos herbei und befreite die Stahlhelmer. Ein Kommunist wurde verhaftet.

Warum explodierte der Luftriese?

Die Welt steht unter dem erschütternden Eindruck der englischen Luftschiffkatastrophe, der Explosion des größten Luftschiffes der Welt bei Beauvais. Neben dem tatsächlichen Verlust von 46 Menschenleben und wertvollem Material — der Bau hat 11 Millionen Mark gekostet, das Schiff war nicht verheert — bleibt besonders beklagenswert, daß das Verhängnis, das die Katastrophe des Luftschiffes R 101 umgab, zum Teil ganz geklärt werden wird. In zahlreichen Punkten widersprechen sich die Schilderungen der Ueberlebenden und der Augenzeugen, und infolgedessen scheint es auch nicht möglich, den genauen Vorgang der Katastrophe zu rekonstruieren, geschweige denn absolute Sicherheit über ihre Ursachen zu gewinnen.

Innerer Rahmenbruch

London, 8. Oktober. Auf Grund der am Orte des Absturzes von den offiziellen Vertretern der französischen und der englischen Luftfahrtbehörden vorgenommenen Untersuchungen hat der Kommandant Holt vom britischen Luftfahrtministerium erklärt, daß das Unglück wahrscheinlich durch den Bruch von Teilen des Metallgerüsts verursacht worden ist. Metallteile sind fünf englische Meilen von der Unglücksstelle entfernt aufgefunden worden, so daß die Flucht zum mindesten fünf bis zehn Minuten vor dem Absturz stattgefunden haben müssen. Es wird übrigens auch behauptet, daß das Luftschiff bei der Abfahrt nur bis auf 120 englische Fuß über dem Meeresspiegel — wie es den Bedingungen für Fernfahrten geltenden Regeln entsprochen hätte — aufgestiegen ist.

Andere Angaben besagen: Das Luftschiff sei zu schwer beladen gewesen, so daß es den Regen nicht ertragen konnte



und zu Boden gedrückt wurde. Das Grundübel war aber auch die Verwendung von Wasserstoffgas, das so leicht explosiv ist, statt des explosionshärteren Heliums. Demnach erregt bisher nur Amerika, weil seine Schirmung so vollständig ist.

46 Tote geborgen

P. Paris, 7. Oktober. (Via. Frankfurt.) Die Bergung der Leichen der Katastrophe von Beauvais ist endlich beendet. Insgesamt sind 46 Leichen unter den Trümmern des Luftschiffes gefunden worden. Da die Leiche derart gründlich verflümmelt waren, hatte sich die Rettungsmannschaft zunächst gescheitert und ihre Zahl auf 47 veranschlagt. Der Restum konnte am Sonntagabend bei den genauen ärztlichen Untersuchungen richtiggestellt werden. Wenn Wasserlicht glaubte man auch, daß sich unter der Mannschaft des Luftschiffes eine Frau befunden habe. Man hatte unter den Trümmern auch einen Frauenstumpf entdeckt. Vielleicht aber handelte es sich dabei nur um eine Plastotte, die ein Passagier mitgenommen hatte. Von den Toten konnten bisher nur fünf identifiziert werden. Man hofft aber mit Hilfe der bei den Leichen gefundenen Privatgegenstände auch die Identität der Übrigen feststellen zu können. Wenn irrend möglich, sollen die Leiche nicht wieder eröffnet werden, um den Familiengedächtnissen den grauenhaften Anblick zu ersparen.

Bisher 108 Zeppeline verunglückt

Die Chronik der Luftschiffahrt ist eine endlose Schreckenschronik. 117 Zeppeline Luftschiffe sind bisher gekentert worden, 108 davon wurden durch Unglücksfälle vernichtet. Die erschütternde Wirkung dieser Statistik des Schreckens wird nicht aufgehoben durch die bisherigen Erfolge des deutschen Zeppelin-Luftverkehrs. Es ist die Luftschiffahrt so verhängnisvoll, daß immer wieder der Schauder steigt, man könne die so hohen Wachen Sicherheit der Luftschiffe verlieren. Ob das möglich ist, ob man den Naturkräften immer mit Aussicht auf Hebung begegnen kann, ist sehr



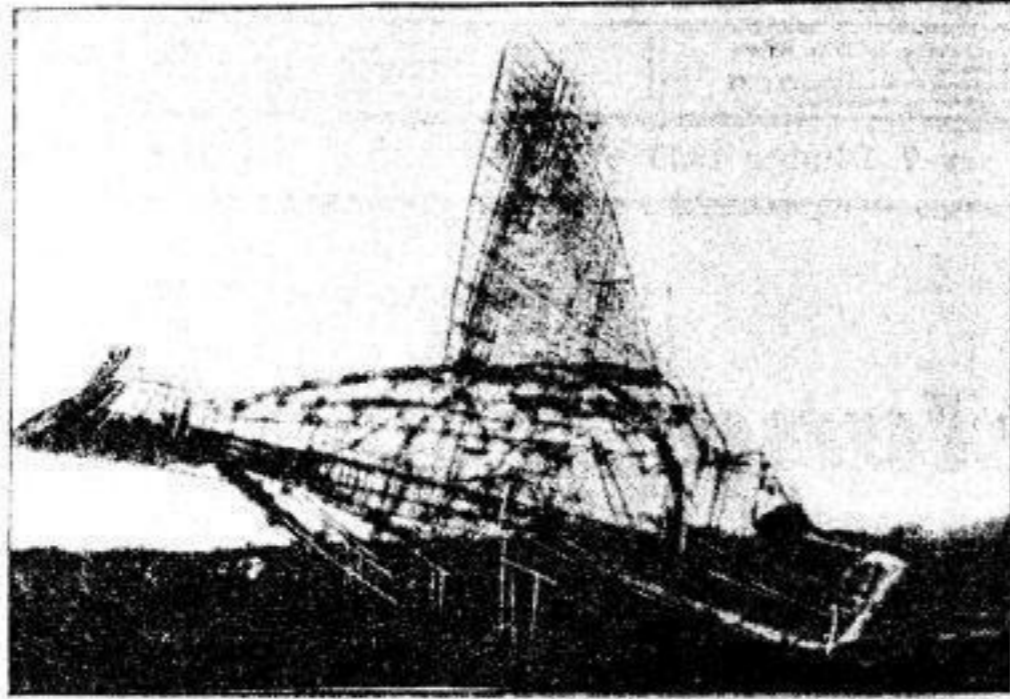
Lord Thompson, Englands Luftfahrtminister, fand bei der Katastrophe des „R 101“ den Tod. Ebenso wurde der Chef der englischen zivilen Luftfahrt getötet.

Die letzte und bisher größte Katastrophe wird für die Landflucht von folgenschwerer Bedeutung sein.

Der überlebende Bordfunker erzählt:

Ich fühlte gerade, als der R 101 aufstieg. Ein furchtbarer Schwallbe, verbunden mit einem Schlag, warf mich beinahe auf den Rücken der Maschine. Alles wurde dunkel, und gleich darauf sah ich nichts als Rammern. Ich irrte durch den Korridor und versuchte eine Tür zu finden. Unisono! Die Rammern kamen näher, und ich warf mich gegen die Luftschiffhülle, um mit Nägeln und Schrauben einen Weg ins Freie zu erkämpfen. Aber der Stoff widerstand allen meinen Anstrengungen, und meine Kräfte ließen nach, während die Rammern unaufhaltsam näher und näher kamen. Endlich gab die Stoffhülle unter meinem Gewicht nach und lenkte mich. Halb tot vor Erschöpfung gab ich meine Bemühungen auf und ließ mich zusammen, um mein letztes Gebet zu sprechen. Ich merkte ich fast, fühlte ich den Stoff unter mir zerreißen. Ich schlüpfte durch die Öffnung und konnte nach längerem Umher-tappen zwischen den Trümmern des Luftschiffes endlich ins Freie gelangen. Rauch und Wind jagten mich, bedeckte mit Brandwunden, unter der brennenden Hülle hervor und drückten mich in Sicherheit.

Trümmern hat sich die Zahl der Annahmen über den Verlauf der Katastrophe noch vermehrt. Nach der ersten Ansicht soll das Luftschiff in mehrere Luftkissen geteilt sein. Nach der zweiten hat der Höhenmesser versagt, so daß sich der Dienstleiter angeblich völlig in Unkenntnis über die allzu niedrige Flughöhe befinden hat. Die dritte Vermutung, die hauptsächlich von dem Ingenieur des Luftschiffes, Rauch, vertreten wird, führt das Unglück auf einen Fehlschlag in den elektrischen Kommandoleitungen und eine Entzündung der Gaszellen im Ballon zurück. Die französische Regierung hat durch Verordnung den Dienstag zum Nationaltrauertag bestimmt. Die Trauertage in England sind noch nicht festgelegt.



Fantbild des Trümmers-hausens bei Beauvais. Wesentlich ragt das stählerne Gerippe des Gerüsts in das Grau des Morgens.

Nicht abwarten — sondern handeln

Von Hermann Feilner, W. d. R.

Die Funktionäre der Partei Groß-Dresdens nahmen am Tage vor der Sitzung der Reichstagsfraktion nach eingehender, langwieriger, von tiefem Ernst getragener Aussprache einstimmig eine Entschließung an, in der gefordert wird: Verschärfte Aktion der Gesamtpartei, Garantie eines sicheren Kurswechsels, Aufhebung der Rotberührung, Befestigung des Nichttrauens gegen das Kabinett Brüning. Ähnliche Entschließungen wurden in anderen Parteien gefaßt, auch in solchen, wo die Leitung sehr weit rechts steht. Der Sinn solcher Beschlüsse, besonders des Dresdener, ist, durch sofortige konkrete parlamentarische Aktionen eine völlige Klärung der Lage zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie herbeizuführen. Diese Parteiführer behandeln die gleiche Forderung. Diese Forderungen und Anschauungen wurden in der Sitzung der Fraktion des Reichstags gründlich und energisch verteidigt. Die Mehrheit ist jedoch auf einen anderen Weg gesezt. Die Mehrheit meint nur in allgemeinen Zügen den Weg an, den jüdische Fraktion und Partei gehen sollen. Er ist abwartend, bedeutet mehr oder weniger Lokalisierung des gegenwärtigen Zustandes, vermeidet es, davon zu sprechen, wie die Fraktion es halten will, wenn von anderer Seite ein Nichttrauensantrag gegen die Regierung kommt, mit dem bestimmt zu rechnen ist. Daß sie selbst einen dergleichen Antrag vorzubringen nicht einbringt, ergibt sich aus der ganzen Tendenz des Beschlusses. Sie wird jedoch zur Stellungnahme gezwungen durch die andere Seite. Soll das Kabinett Brüning gehalten werden bis auf weiteres, dann kann das nur erreicht werden, wenn die sozialdemokratische Fraktion den Nichttrauensantrag ablehnt. Stimmenthaltung würde seine Annahme zur Folge haben.

Da tritt bereits ein Fall ein, der bestimmt eine äußerst schwere Belastung der Gesamtpartei in dieser schwierigen Lage bedeutet, der sie auch in Widerspruch bringt mit der Haltung, die während der Wahlbewegung mit Recht sehr stark betont wurde: Energetischer Kampf gegen das Kabinett Brüning besonders wegen seiner herausfordernden, nach unserer Meinung verfassungswidrigen Anwendung des Artikels 48. Dazu kommt die Forderung, daß die letzte Regierung weiter so verfahren soll, wenn sie keine passagere Mehrheit im Reichstag findet. Der Beschluß der Fraktion aber verlangt: „Erhaltung der Demokratie, Sicherung der Verfassung, Schutz des Parlamentarismus.“ Wir müssen jedoch Garantien dafür haben, ehe wir diese Regierung noch länger dulden. Oder glaubt man, solche Garantien dadurch zu erhalten, daß Brüning seine nach nun fast fünf bekannten Pläne mit irgendeiner Mehrheit durchsetzt, indem ihm die Sozialdemokratie keine Schwierigkeiten bereitet?

Diese Taktik würde allerdings langjährig sein müssen. Und eine Spekulation auf eine kommende bessere Lage wäre ein Experiment, das sehr gefährlich für die sozialdemokratische Partei ausfallen kann. Deshalb darf es überhaupt unversucht nicht mitgenommen werden. Das heißt, die in dem Beschluß der Fraktion angegebenen positiven Forderungen müssen sofort zu bestimmten Aktionen und Forderungen verknüpft werden, damit draußen bei den Massen der Arbeiter unter keinen Umständen der Eindruck hervorgerufen wird, es handle sich nur um schöne Worte zu ihrer Beruhigung. Es muß bald ganz konkret gesagt werden, was wir im einzelnen wollen. Erst dann kann von einem wirklichen Kampfe die Rede sein, zu dem in dem Beschluß wiederholt aufgerufen wird. Der außerparlamentarischen muß die entsprechende Aktion im Reichstag vorangehen. Es ginge freilich auch umgekehrt. Dann müßte die Fraktion aber schnell und entschieden darauf reagieren. Es scheint uns besser, sie läßt es nicht darauf ankommen.

In Verlegenheit darüber, welche Forderungen wir stellen sollen und müssen, können wir nicht kommen. Der Beschluß selbst zeigt Wege, und im Wahlkampf haben wir deren genug in Wort und Schrift mit Nachdruck vertreten. Wir dürfen es nicht sofort kommen lassen, daß man uns mit Recht nachfragen könnte, was wir und Taten seine grotesk. Es bleibt nichts anderes übrig: wir müssen sofort ernste und weitgehend sichtbare Bewegung entfalten. Denn man kann sich kaum vorstellen, daß die einbringlichen Lehren der Wahl vom 14. September ganz spurlos an künftigen Parteifreien vorübergegangen sein sollen.

Die Klärung darf auf keinen Fall länger hinausgeschoben werden, als es die umgebende Einbringung sozialdemokratischer Anträge erfordert. Und zwischen Einbringen und Entscheidung darüber darf kein langer Zeitraum liegen. Sie muß so bald wie möglich getroffen, Verschleppungsmanöver dürfen nicht geduldet

werden. Wird der Beschluß der Fraktion so gewertet und ange-mendet, so kann seine sachliche Unzulänglichkeit nach einigermaßen sorgfältiger Prüfung. Soll er aber Verschleppung der nötigen Forderungen auf sogenannte „lange Sicht“ bedeuten, dann müssen die Genossen im ganzen Reich von unten auf die Forderung der außer-parlamentarischen Aktion betreiben, von der im Beschlusse selbst gesprochen wird, und zwar im Sinne „kurzfristiger Aktion“. Barmen würde es sicher nicht fehlen.

Es sei noch an den Inhalt des Beschlusses erinnert. Wofür steht u. a.: Schutz der Sozialpolitik, Regelung der Lebenshaltung der Arbeiterklasse, Notgelder und Verabreichung der Arbeitslosen, Lösung dringender finanzieller Aufgaben, Abklärung aller schwebenden, auch innerpolitischen Experimente, Verfestigung der arbeiterschützenden Bestimmungen in den Rotberührungen. Dazu unsere Forderungen im Wahlkampf und die der Reichstagen, die von der Fraktion des vorigen Reichstags im Frühjahr aufgestellt wurden.

Das kann ein gutes Aktionsprogramm geben, wenn alle diese Forderungen nicht nur in Worten angelündigt, sondern, entsprechend klar formuliert, als Entwürfe im Reichstage eingebracht werden und auf ihre baldige Erledigung gedrungen wird.

Arbeiterpartei und Faschistengefahr

Englischer Parteitag — Ueber 2 Millionen Mitglieder der Arbeiterpartei

A. Klabundus, 8. Oktober. (Fig. Drahtber.)

Mit Jubel empfing man am Montag vormittag um 10 Uhr Arthur Henderson, den Außenminister der Arbeiterregierung, in der Walliser Alleenstadt Klabundus den 30. Kongress der britischen Arbeiterpartei.

Hendersons erstes Wort galt den jüngsten Katastrophen und Opfern der Arbeit und Minderheitsfragen. Die Zeichen von 14 bei dem letzten Arbeiterkongress getöteten Verletzten hatten nach der Bekämpfung, 48 Tote hat die furchtbare Katastrophe des englischen Luftschiffes gefordert. Diesemogt spricht Henderson den Hinterbliebenen das Beileid des Parteitag aus. Besonders schmerzhaft empfindet die Arbeiterpartei den Tod von Lord Thompson, der ein treuer, aufrechter und ergebener Freund der Arbeiterbewegung war. Ergreifen erheben sich die Delegierten von ihren Sitzen. Auf Vorschlag Hendersons wird dann Susanne Lawrence zur Vorsitzenden des Kongresses gewählt. Zum erstenmal in der Geschichte der englischen Arbeiterbewegung präsidiert eine Frau den britischen Parteitag. Minutenlang dankt der Beschluß, als Susanne Lawrence das Amt übernimmt und als eine Arbeiterin ihr den Gruß der Walliser Frauen in Gestalt eines Straußes roter Rosen überreicht.

Die Einleitungsrede der Präsidentin:

„Viel hat die heutige Arbeiterregierung nicht den geringsten Einfluß auf die durch das kapitalistische System erzeugte Tragödie der arbeitenden Menschheit. Sie spielt ohne Ausnahme in allen Ländern der Welt, wobei das ausgeklügelte Sozialismus nach der Freiheit können sie dagegen schützen. Diese weltweite Katastrophe der Massenarbeiterschaft ist der Sonderzustand, den heute die Arbeiterklasse aller Nationen dem kapitalistischen System stellen muß. Wir stehen entschlossenen, mächtigen und klugen Feinden gegenüber, die jede unserer Handlungen verfolgen und deren politische Zukunft davon abhängt, ob es ihnen gelingt wird, das Volk von der Unfähigkeit, der Schwäche und der Uneinigkeit der Arbeiterpartei zu überzeugen. Es ist

die Entschloßenshande der englischen Arbeiterbewegung.

Wir verstehen die Ungehörigkeit der Massen, wir kennen die Not und das Elend. Würden wir je dieses Gefühl verlieren, würden wir je selbstgefällig und aufgeregt sein über unser Werk, das Ziel der Erde würde seinen Glanz verlieren und die Arbeiterbewegung ihren Sinn. Wägen wir aber sein, wie wir wollen, eins ist gewiß, zwischen der Welt und dem Fortschritt steht allein die englische Labour Party, und selbst die geringste Verminderung unserer Kraft wäre ein Verbrechen gegen die Menschheit. Wir

Alle mit bringend mit. Der Sozialismus hat langh die Form schädlicher, bündel-politischen Experimente angenommen. Er bringt uns mit aller Macht in Konflikt, verhindert den Fortschritt den Deutschland hat seiner außergewöhnlichen Kräfte und Arbeitslosigkeit nötiger braucht denn je. Die Sozialpolitik ist in großer Gefahr. Die Forderungen der Regierung auf diesem Gebiet müssen aufreißend in der Arbeiterklasse wirken. Nicht minder die Maßnahmen in Bezug auf Finanz- und Steuerpläne. Die schleunige gefällige Verabreichung der Arbeitslosen und die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit an der Spitze aller vernünftigen sozialwirtschaftlichen Überlegungen. Kein Zweifel: die hier vertretene Taktik einer entschlossenen Politik im Reichstag führt in die wichtigsten Probleme der Massenarbeiterschaft zwischen Parlamentarismus und Sozialismus. Die Schritte mit aller Rücksichtlosigkeit zu führen, nicht in Teilweise zu verfallen, ist so gerade die große geschichtliche Aufgabe der Sozialdemokratischen Partei, und ihre Überlegenheit wird nur durch die Entwicklung der Welt, die Gegenstände werden sich und ihren Lauf zu. Das wissen wir aber schon längst seit dem Krieg. Auf seiner Seite liegt die Sozialdemokratie. Das ist die Wahrheit und die Gerechtigkeit.

Zuwiel Beamte!

Vermehrung der Behörden und Dienstgeschäfte

Das wird geschrieben: Die Gesamtzahl der Beamten ist in Deutschland gegenüber der Vorkriegszeit um etwa 100 000 anzu-gestiegen, obwohl eine große Anzahl von Behörden und Verwaltungsorganen teils ganz neue, teils fast ganz neue geschaffen worden sind: das Reichswirtschaftsministerium, das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, das Reichsarbeitsministerium (Vorsorgungsämter), das Reichsparlamentarische Amt, der Reichsstaatsrat, wesentliche Erweiterungen des Staatslichen Reichsamtes u. a. Neben dieser Vermehrung der Behörden haben aber auch die Dienstgeschäfte im einzelnen gegenüber der Vorkriegszeit ungeheurer zugenommen. Das mag das Beispiel einer Behörde zeigen, die fast ausschließlich dem Handel und Gewerbe dient. Die Nachweisung über die Ein- und Ausgänge einer Handwerkskammer ergibt folgendes Bild:

1918	7 000 Ein- und Ausgänge
1921	25 000 Ein- und Ausgänge
1925	81 500 Ein- und Ausgänge
1927	84 500 Ein- und Ausgänge
1929	117 000 Ein- und Ausgänge.

Die Verwaltungskosten

Das Statistische Reichsamt hat berechnet, daß die öffentliche Verwaltung auf den Kopf der Bevölkerung jährlich beansprucht: in Deutschland: 180,4 M., in Schweden: 205,4 M., in Polen: 118,4 M., in England: 244,8 M., in den Vereinigten Staaten 303,4 M.

Gegen die Heimwehdiffidatur

A. Wien, 8. Oktober. (Fig. Drahtber.)

In der Montagssitzung des Wiener Landtages beantragte der Wiener Bürgermeister Seitz (Soz.), der zugleich Landeshauptmann ist, eine Anfrage der Sozialdemokratie über die sozialpolitischen Konstellationen der oppositionellen Presse dahin, daß er die Vergewaltigung der Pressefreiheit mit geringen Handzettel kommen.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Danneberg verriet darauf, daß ein Mann, der ein Jahr lang zum Nord und Süd-Österreich aufgeföhrt habe (Wenzl Staroberg), inzwischen von Langgoin und Seipel zur Nebernahme des Innenministeriums für würdig befunden worden sei. Wenn der Bundesminister für Ruhe und Ordnung sorgen wolle, dann müsse er zunächst seinen Innenminister einberufen. Danneberg schloß: „Wir haben aus sicherer Quelle vernommen, daß man in den Kreisen der Regierung erwägt, Edg. geordnete Verhältnisse zu lösen und die Pressefreiheit noch mehr einzuschränken, als das bisher geschehen ist.“

Der Landtag nahm eine Entschließung an, in der an die Regierung die Wahrung der Pressefreiheit, die öffentliche Meinung durch Berichtigungen der Pressefreiheit und durch Verfassungswidrigkeiten oder durch Verbrechen der Minister nicht zu unterdrücken. Der Landtag erhebt ferner die Forderung gegen ein Regime, das es auf Vergewaltigung des Volkswillens und auf die Vernichtung der Pressefreiheit abgesehen habe. Er fordert den Landeshauptmann auf, alles, was in seiner Macht steht, zu tun, um die verfassungsmäßige Ordnung zu schützen.

Die Geschichte macht uns verantwortlich. Die Arbeiterbewegung ist nicht mehr ein hilfloser Zuschauer gegenüber den an den Menschen bedingenen sozialen und politischen Unrecht. Unsere Augen sind nicht mehr starr auf die Höhe der Berge gerichtet. Wir müssen schärfen blicken und haben auf den Weg zu achten. Das ist es, was die Stunde von uns verlangt.“

Anschließend begann die Debatte über den Bericht des Ausschusses über die Arbeiterpartei. Die Arbeiterpartei hat die Aufgabe, die Arbeiterpartei zu stärken und die Arbeiterpartei zu stärken. Die Arbeiterpartei hat die Aufgabe, die Arbeiterpartei zu stärken und die Arbeiterpartei zu stärken.

Die Mitgliederzahl auf 2 100 000 Männer und Frauen erhöhen. Es ist kaum ein Gebiet im sozialen und politischen Leben, das nicht von dem Bericht des Ausschusses berührt wird. Die Kritik und die Angriffe der Delegierten der unabhängigen Arbeiterpartei finden sehr schwachen Widerhall. Gutgeheißener wird u. a. der Beschluß der Exekutive, der alle sogenannten überparteilichen Wirtschaftlichen oder kommunikativen Vereine und Unions von der Labour Party fernhält. Dazu gehören u. a. die Liga gegen den Imperialismus, die englische J. A. B., der Bund der Freunde Russlands und alle ähnlichen, auch in Deutschland bekannten kommunistischen Organisationen.

Bei dem Kapitel „Internationale“ richtet die Abgeordnete Ellen Wilkinson die Aufmerksamkeit des Ausschusses auf die große sozialistische Gefahr in Österreich. Auston, Cramp und andere Delegierte schlossen sich an und wiesen auf

die sozialistische Gefahr auch in Deutschland und ganz Mitteleuropa. Einstimmig nimmt der Kongress eine Entschließung an, die die Labour-Regierung auffordert, nachdem die Vorkämpfer in Mitteleuropa zu versagen und gegenwärtig nicht dort zu tun, was für die bedrohte Demokratie getan werden kann.

Unter dieser Stelle des Beschlusses verlangt dann Seitz von der Labour-Regierung die Aufhebung des von der Regierung im Jahre 1919 erlassenen Antiradikalengesetzes und die Wiederherstellung der gewerkschaftlichen Rechte. Einstimmig wurde der Parteitag diese Forderung auf, und Henderson erklärt anschließend zur großen Überraschung der Delegierten, bereit die nächste Thronrede werde dem Verlangen der Gewerkschaften nachkommen. Die Regierung werde dem Unterhaus ein entsprechendes Gesetz auslegen lassen, dessen weitere Verlauf nach der Wahl des Reichstages sein soll. Das war ein guter Ausklang für den ersten Tag des Kongresses.

Wieder einmal Ministerpräsidentenwahl

In der heutigen Sitzung des Landtages, die nach einer Mittagspause wieder...

Die Ministerpräsidentenwahl

Zuerst sprach Herr... die Ministerpräsidentenwahl... die Nationalsozialisten als...

Hrsg. Edel (Soz.):

Die Sozialdemokratie die Inkraft der Kommunisten, in dieser Situation den Antrag auf Auflösung des Landtages zu stellen, nicht mitmachen...

Wir hätten überhaupt keine falsche Gefahr, wenn es die Kommunisten nicht wären, die in unverantwortlicher Weise die Kräfte der Arbeiterschaft schwächen...

Die Gefahr ist groß, aber doch nur deshalb, weil sich die Kommunisten als Zuträger und Hüter der Reaktion erwiesen haben...

Am Schluß seiner Ausführungen, auf die wir noch ausführlicher zurückkommen, erklärte Edel: Wir haben eine Verantwortung an der Regierungsbildung...

Für die Nationalsozialisten, die Deutsche Nationalpartei, die Konservative Volkspartei, die Christlichsozialen und die Aufwärtler brachte Abgeordneter Müller den früheren Wirtschaftsinhaber...

(Sel Redaktionschluss dauern die Verhandlungen an.)

aufgefunden werden. Die Reichswehr-Kommunisten planen große Demonstrationen als Sympathiebekundungen für die Verhafteten...

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich ist gering. Nach Schätzungen des Arbeitsministers...

Letzte Nachrichten

Erfolge der Aufständischen in Brasilien
Reuher, 7. Oktober. Nach Meldungen aus Brasilien erklären die Aufständischen...

Der Fünfzehn-Staaten-Flug der G 38
Mit Berlin, 7. Oktober. Die gestern vormittag 10.45 Uhr nach mehrstündigem Warten...

Der erste Schnee im Schwarzwald
Mit Freiburg, 7. Oktober. Der letzte Temperaturrückgang der letzten Tage hat in den Höhen über 1000 Meter...

Wieder ein Schülerelbstmord
Mit Osterstadt, 7. Oktober. Ein 18jähriger auswärtiger Schüler einer hiesigen Lehranstalt hat sich am Freitag vor der hiesigen Straßenschule...

Der Prozeß um den Mord im Lainzer Tiergarten
Mit Wien, 7. Oktober. Der mit großer Spannung erwartete Schwurgerichtsprozeß wegen der Ermordung...

Ausbreitungen englischer Matrosen?
Mit London, 7. Oktober. Gestern Abend trafen in London auffallend viele Meldungen aus Kairo ein...

Raubüberfall auf die Gattin des Bürgermeisters von Chitago
Mit Chitago, 7. Oktober. Die Frau Thompson, die Gattin des Bürgermeisters von Chitago...

Feuertastrophe im Rio
Mit Karakau, 7. Oktober. Bei einer Allwetterfahrruna brach hier Feuer aus...

Schlußnotierungen der Produktenbörse
Berlin, 7. Oktober. Weizen märklich (76-77) ke. Durchschmittqualität: 226-228, Oktober 244, Dezember 250-254...

Wettervorhersage für den 8. Oktober
Von weltweitem Kuffleren abiriden, vorwiegend mäßiger Wetter. Winde aus westlichen Richtungen...

Dresdner Kalender

Theater am 8. Oktober

Opernhaus (20) Roper Anrecht: Die Macht des Schicksals (Ende gegen 20). Musikalische Leitung: Striegler; Spielleitung: B. Stiegemann.	Zentraltheater Gastspiel Donna Kobegg und Max Reichert (20) Die drei Musketiere (Ende gegen 20). - Spielleitung: G. L. Reicher; Musikleitung: Werner Wiedel. - Kollabühne Nr. 14. 8 bis 1450.
Schauspielhaus (20) Anrecht: A: Der Sturm (Ende 22). Spielleitung: Georg Riefau.	Residenztheater Gastspiel Johanna Equilini und Wido Kunitz (20) Friederike (Ende gegen 20). Musikleitung: G. H. H. H. H. H. Spielleitung: Rudolf Jek. - Kollabühne Nr. 5751-5775.
Die Komödie (20) ... Wasser sein dagegen lebig (Ende gegen 20). Spiel- leitung: Rudi Deim. Musik- leitung: G. H. H. H. H. H. H. H. H. H. bis 4040.	

Ende der Staatspartei?

Innerhalb der Staatspartei toben die Auseinandersetzungen zwischen Demokraten und Junghe. Der Aktion...

Für das Brünig-Programm

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Staatspartei (die lange noch?) nahm am Montag zu dem Sanierungsprogramm...

Friede trotz zwei Welten.

Friede trotz zwei Welten. Die Vorführung des auch in anderen Ländern Gemälde-Films „Zwei Welten“...

Wirtschaftspartei wachstumsfähig.

Wirtschaftspartei wachstumsfähig. Aus Weimar wird gemeldet: Die Wirtschaftspartei hat die führende...

Sozialistische Erfolge in Finnland

Die Lappo-Reaktion abgeklagen
SPD, Helsinki, 6. Oktober. (Fig. Draht.) Die bisher schlechtesten Ergebnisse der finnischen Reichstags...

Kommunistisches Aufschubspiel in Spanien

P. Paris, 7. Oktober. (Fig. Funkdruck.) Wie aus Spanien gemeldet wird, kam es am Montag in Bilbao zu blühenden Aufschubspielen...

Kommunisten als Sprengstoffräuber.

Kommunisten als Sprengstoffräuber. In Jferlohn konnten die Sprengstoffräuber, die aus der Niederlage einer Tiefbaufirma...

Die Katastrophe des größten Luftschiffs der Welt

Oben: Aufsicht des „R. 101“; darunter: der Speisesaal und das große Promenadenbalk.

Seifen jetzt fabelhaft billig



Unsere Hausmarken:

- Reka-Lavendel-Seeife
- Reka-Köln-Wasser-Seeife
- Reka-Fidennadel-Seeife

3 Stück 1²⁵ 1 Stück 45

Reka

Sonder-Angebot

Ein grosser Posten

Seidenmako-Strümpfe

prima Qualität, in modernen Farben sortiert
alle Grössen, Doppelsohle, Hochferse

Ausnahmepreis

Paar **85 Pf.**

Abgabe nur an Mitglieder

KONSUMVEREIN

VORWÄRTS

Große Zwingerstraße 12/14

SPD. Gruppe Steles 2.
Hugo Edmund Glöckner
die herzlichsten Glückwünsche.

Telegramm!
Die Original-Oskar-Jungblut-Sänger kommen
Gasthof Kaditz
Ehlor-Bühne
Donnerstag, 4 Uhr, Damenkränzchen

Verschwenden Sie nicht
Gesundheit und Jugendfrische durch unüberlegte Ernährung bei anhaltender Tätigkeit...
MALTUL erhält jung

5 Mk. monatl. Beginn.
Koffer-Apparate
8 Mk. monatl. Beginn.
Stand-Apparate
Tontechnisch die Besten
ODEON-ELECTRIC
Columbia-Parlophon
Musikapparate
Parlophon-Haus der
Elektra-Musik
Seestraße 17

Dimmke Wollwaren

In unserem Erfrischungsraum 4. Stock

- 1 Glas Himbeer-Limonade 10 Pf.
- 1 Tasse Schokolade mit 1 Stück Kuchen 15 Pf.
- 1 Dresdner Windbeutel 15 Pf.
- 1 Renner-Törtchen m. Schlagsahne 20 Pf.
- 1 Würstchen mit Semmel 10 Pf.

Renner - Ballon das Stück 3 Pfennig

Versäumen Sie nicht die große interessante

Spielwaren-Abteilung

im gleichen Stockwerk zu besichtigen



- Mädchen-Kleid, florierter Waschsaft, Bubikrag u. Seldenkraw kleidsame Kollier 12 bis 15 bis 4⁷⁵
- Mädchen-Kleid, reines Stoff-Röckchen mod. kariert, Gürtel u. Taschen, Bubikrag 12 bis 15 bis 8⁷⁵
- Mädchen-Mantel, warm, Winterstoff, Plüsch, Rundgürtel u. Taschen, flotte Rückengr. 12 bis 15 bis 6⁷⁵
- Mädchen-Mantel, guter Wollplüsch, warm, Futter, moderner Bubikrag, 12 bis 15 bis 14⁷⁵
- Mädchen-Hut aus Filz, Glockenform, schön farb. 2⁵⁰
- Mädchen-Hut aus mod. Tweedstoff, Ribband, garniert 3⁷⁵
- Mädchen-Filzhut, mod. Form, bes. kl. bis, hübsch, schön farb. 4⁷⁵
- Elegant Filzhut, Mädchen, reiz. Form, vorn aufgeschlagen 6⁵⁰



- Knaben-Anzug, Einknopfer, farbige, weiches Kragen, 3 bis 4 Jahre 7⁵⁰
- Knaben-Mantel, farbig, mit Rundgürtel, warm gefüttert, für 3 bis 4 Jahre 11⁵⁰
- Or. Kiel-Anzug, blau Melton, kurze Hose, ganz gefüttert, für 3 Jahre 11⁵⁰
- Knaben-Mantel, Kiehl Form, blau Melton, warm gefüttert, für 3 Jahre 11⁵⁰
- Seldenkraw - 60d-wasser f. Knaben u. Mädchen 4 bis 7 bis 3⁷⁵
- Sportmütze für Knaben, mod. gemust. Stoffe 3 bis 7 bis 1⁷⁵
- Mädeln-Mützen, verschied. Qualität, Strickband 4 bis 7 bis 2⁵⁰
- Matrosenfilzhut, Knab. u. Mädch. Bandgerüst 4 bis 7 bis 2⁵⁰

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten / Unsere Versandabteilung erledigt alle Bestellungen

RENNER

KAUFHAUS AM ALTMARKT

Stadtwaldschlörchen / Großes Karpfen-Essen

Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. Oktober 1930

1 Pfd. blau mit Butter u. getrocknetem Meerrettich od. polnisch od. gebacken 1.80 RM.
Dasselbe mit 1/2 Flasche 29er Rheinmer Berg oder 1/2 Fl. 29er Macon 3.- RM.
1/2 Fasan mit Weinkaut 2.75 RM.

Skandal im Rathaus

Ueber die Steuergesetzgebung, die Finanz- u. Sozialpolitik im Dresdner Stadtparlament sprechen die Genossen Dr. Bährer, Finsterbuseh, Franke, Friedrichs, Rösch u. Sander

Mittwoch, 8. Oktober, 19 1/2 Uhr, im Reichsbanner, im Kristallpalast, in den Blumensälen

Rheinische Feld-Ordnung, Wohnprogramm in den Blumensälen. — Donnerstag, 7.30 Uhr, wichtige Gedenkfeier im

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Die Reichsbannerler sind von heute an in den Blumensälen zu treffen. Die Reichsbannerler sind von heute an in den Blumensälen zu treffen. Die Reichsbannerler sind von heute an in den Blumensälen zu treffen.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Alle Gruppen der Arbeiterjugend sind zu den Versammlungen eingeladen. Die Gruppen sind zu den Versammlungen eingeladen. Die Gruppen sind zu den Versammlungen eingeladen.

und wird, wenn die Kommunisten von dieser Taktik nicht Abstand nehmen, auch weiterhin rücksichtslos entlarvt werden.

Stadtverordnetenfigung

Am 6. Oktober 1930. Auf eine kurze Anfrage des Demokraten Oberberg, in der behauptet wird, daß die Vergütung der Arbeiterarbeiten an der Fabrik... (Text continues with details of the council meeting and a critique of the city administration's handling of labor issues).

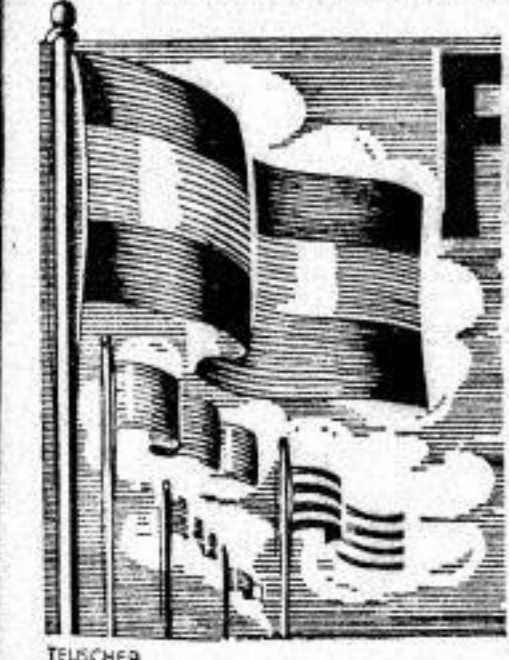
Soziale Kleinarbeit

Entscheidung der kommunistischen Agitations- und Wirtschaftspolitik - Sozialdemokratische Anträge

Das Stadtverordnetenkollegium erledigte in seiner letzten Plenarsitzung eine Menge Kleinarbeit in sozialen Fragen, die vorher in den verschiedenen Ausschüssen einer eingehenden Beratung unterzogen worden waren. Das Ergebnis dieser Arbeit ist eine Reihe von Beschlüssen, die die sozialistische Agitations- und Wirtschaftspolitik betreffen. Die Kommunisten haben dabei eine wichtige Rolle gespielt, indem sie die Interessen der Arbeiterklasse verteidigt haben.

Die Lohn- und Arbeitsbedingungen beim Erweiterungsbau des Altersheimes Trachau

Eine kurze Anfrage des Genossen Dr. Müller sollte folgenden Wortlaut haben: Der Firma Steinert ist der Bauvertrag zur Erweiterung des Altersheimes in Trachau unter der Bedingung erteilt worden, daß die Arbeiterunterkünfte der Stadt Dresden dabei beschäftigt werden. Nach Mitteilung des Deutschen Bauarbeiterverbandes... (Text continues with a list of demands for better working conditions and wages).



Fahnen über Sachsen!

Die Treue der Bulgaria-Raucher soll belohnt werden. Durch den ständig steigenden Absatz unserer hervorragenden Qualitätsmarken ist es uns nunmehr möglich, unseren Marken

BULGARIA-KRONE 5 Pfg.
EDEL-BULGAREN 6 Pfg.

die neuen, hochinteressanten

BULGARIA-FAHNENBILDER

beizulegen. Unsere Stärke war stets, daß wir das Bessere brachten. So sind auch die farbenprächtigen Bulgaria-Fahnenbilder das Herrlichste, was künstlerischer Drucktechnik gelungen ist. Darum

sammelt und tauscht!

Album 1 (Bild 1-200) mit 8 Landkarten ist bei uns gegen Einsendung von Mk. 1.- in Briefmarken erhältlich.

BULGARIA-ZIGARETTENFABRIK
Dresden-A. 21, Schellerhauer Str. 1



